

LAS HEREDERAS (Die Erbinnen)

Von Marcelo Martinessi (Brasilien 2018)

An der Berlinale 2018 3 Preise: Silberner Bär für die beste Darstellerin, Silberner Bär für den Film (Alfred-Bauer-Preis) & Preis der Fipresci Juri
Diverse Preise in Seattle, Amsterdam & Sydney



Das Melodrama basiert auf dem Drehbuch eines Paraguayanischen Regisseurs, der die Emanzipationsgeschichte einer älteren Frau beschreibt, nachdem ihre Partnerin wegen Überschuldung ins Gefängnis kommt. Also auch eine angedeutete Lesbengeschichte.

Was wissen wir schon über die Gesellschaft in Paraguay? Was wissen wir über die früheren gesellschaftlichen Verhältnisse in dem Land, über die reiche, verarmende Bourgeoisie, in der Frauen eine spezielle Rolle gespielt haben, als Gattinnen von reichen Männern oder Dienerinnen aus der Unterschicht? Diese gesellschaftlichen Strukturen ändern sich nun endlich und bürgerliche Frauen beginnen auch eine aktive Rolle an der Öffentlichkeit zu spielen.

Dieses Thema greift der erste Langspielfilm des Regisseurs Marcelo Martinessi auf und erschafft gleich einen bedrückenden, aufwühlend wirkenden Mikrokosmos von einem seit Jahrzehnten miteinander lebenden älteren Frauenpaar, das zunächst noch vollkommen in den Fängen der vergehenden Gesellschaftsstruktur festgehalten wird. Die eine Frau, Chiquita, ist lebenslustig und extravertiert, und kommt wegen Schulden in der korrupten Gesellschaft, die in eine Betrugsanklage umgewandelt werden, für mehrere Monate ins Gefängnis. Chela, die zweite Frau, malt und ist depressiv, wird in dieser Zeit auf sich gestellt und lernt, obwohl ohne Führerschein, Geld zu verdienen als Taxifahrerin. Aus der Rolle der reichen Erbin rutscht sie in die Rolle einer Dienenden, die aber eine aktive Aufgabe findet.

In einem feinfühligem, zurückhaltendem Spiel werden wir Zeugen des Erwachens einer Frau, die noch in den alten Gesellschaftsstrukturen von Südamerika verhaftet ist und langsam, durch finanzielle Not auch Zugang findet zu ihren Sehnsüchten. Ein nostalgischer, stiller Film mit Tiefgang, der an der Berlinale 2018 viel Anerkennung bekam. Eine eindrückliche Studie über ein erlöschendes Gesellschaftssystem und ein spannendes Porträt einer älteren Frau, die sich auf eigene Beine stellt.



Katka Räber-Schneider

Psychologin / Paar-Coaching, Trauerreden, Autorin, Journalistin, Fotografin
